

GEMEINSAMER PFARRBRIEF

**Pfarreiengemeinschaft
St. Petrus der Fels**



**Evang.-Luth. Kirchengemeinde
Eisingen - Kist - Waldbrunn**

**Pfarreiengemeinschaft
Kreuz Christi**



Ausgabe Weihnachten 2024



Foto: Marcel Baumeister

Nachrichten aus den
Pfarrgemeinden
Aktuelles aus der Philippuskirche
Freud und Leid

Interview neue Vikarin
Wahlen: Kirchenvorstand und
Kirchenverwaltung
Weihnachtsgottesdienste

Geistliches Wort	3
Kirchenvorstandswahl	4
Gelebte Ökumene	5

Nachrichten aus der evang.-luth. Kirchengemeinde

Photovoltaikanlage-Erweiterung	6-7
Neue Vikarin im Interview	14-15
Verschiedenes	26-28
Philippus-Kinderhaus	36-37
Neuer Kirchenvorstand	40-41

Nachrichten aus den kath. Kirchengemeinden

Eisingen	8-9
Kist	10-11
Waldbrunn	12-13
Kirchheim	16-17
Kleinrinderfeld	18-19
Gaubüttelbrunn	20-21
Moos	22-23
Geroldshausen	24-25

Freud und Leid

Evangelisch	29
Katholisch	30-33

Firmung	34-35
Untergliederungsgottesdienst	38
Erstkommunion/Tauferneuerung	39
Sozialraumorientierung	42
Präventionsarbeit	43
Weihnachtsgeschichte	44
Sternsinger/Kinderseite	45
Weihnachtsgottesdienste	46-47
Kontakte und Impressum	48

„Wer soll das denn sein?!“ – Predigtreihe zu „Randfiguren“ in der Bibel

Unsere Region umfasst die Kirchengemeinden St. Matthäus (Höchberg/Hettstadt/Waldbüttelbrunn), das Gebiet der Philippuskirche Eisingen/Kist/Waldbrunn und die Pfarrei Altertheim. Um uns besser kennen zu lernen, haben wir uns ein Projekt ausgedacht: Vom 9. Februar bis 2. März findet eine Predigtreihe statt, die von den Pfarrpersonen Daniel und Sabine Fenske, Astrid Männer, Gerhard Zellfelder und Kirsten Müller-Oldenburg in der Region gestaltet wird.

Wechselseitig stellen wir unbekanntere Personen der Bibel vor.

Termine:

9. Februar:

Eisingen: Philippuskirche D. Fenske
Höchberg: Matthäuskirche A. Männer
Steinbach: K. Müller-Oldenburg

16. Februar:

Philippuskirche: K. Müller-Oldenburg
Waldbüttelbrunn: G. Zellfelder
Unteraltertheim: A. Männer

23. Februar:

Eisingen: Philippuskirche A. Männer
Höchberg BHG: K. Müller-Oldenburg
Oberaltertheim: D. Fenske

2. März:

Waldbüttelbrunn: D. Fenske



Pfarrerin Kirsten Müller-Oldenburg

Foto: Stefan Imhof



Pfarrer Dr. Jerzy-Andrzej Jelonek

Foto: Dietmar Kiesel

Liebe Schwestern und Brüder,

in der dunklen Jahreszeit suchen wir alle Jahre wieder die heilsame Kraft des Lichtes. Die Dunkelheit legt sich schwer auf manche Seele. Das Gefühl der Unsicherheit und der Krise, das momentan in aller Munde ist, wird davon verstärkt. Zu allen Zeiten ging es den Menschen so; sie sehnten sich nach dem Trost des Lichtes. Mit dem Laternenlauf an St. Martin beginnen die verschiedenen Rituale rund um das Licht. Im Advent zünden wir dann jede Woche eine Kerze mehr am Kranz an, bis dann am Weihnachtstag ein ganzer Christbaum in unserer Stube hell erstrahlt, rechtzeitig zur Wintersonnenwende. Wenn dann die Tage wieder länger werden und es heller wird, dann schließen wir mit Mariä Lichtmess diese Zeit ab.

In Jesus Christus ist das Licht in die Welt gekommen. Darum feiern wir Weihnachten. Das Licht scheint in unsere Herzen. Es hat eine große Kraft.

Es kann alle Dunkelheit vertreiben. Gott schenkt uns seinen Sohn, das Licht. Er gibt uns Kraft und Zuversicht. Als Christen stehen wir zusammen in dieser Nacht, die ganz anders ist als alle anderen Nächte, zünden unsere Kerzen an, singen zusammen „O du fröhliche“. Wir vergewissern uns: das Licht ist da und es ist stärker als alle Dunkelheit. Seine heilsame Kraft breitet sich aus wie das Licht selbst.

Wir wünschen Ihnen eine lichtvolle Weihnachtszeit.

Kirsten Müller-Oldenburg
Pfr. Dr. Jerzy Jelonek

Was ist, wenn die Kirche dunkel bleibt? Kirchenverwaltungswahlen am 24.11.2024

„Die Kirche ist kalt, ist die Heizung defekt?“ „Wie hoch ist die Miete für Veranstaltungen im Pfarrsaal?“ „Gibt es einen Zuschuss für unsere Teilnehmer bei der Ministranten-Romwallfahrt?“ Das sind nur einige mögliche Fragen, mit der sich unsere Kirchenverwaltungen beschäftigen müssen.

**KIRCHE
VERWALTEN**
**ZUKUNFT
GESTALTEN**
 **24. November 2024**

Die Mitglieder der Kirchenverwaltung arbeiten in der Regel im Hintergrund, sie haben aber wichtige Aufgaben. Sie tragen die Verantwortung für alle rechtlichen Angelegenheiten der Kirchenstiftung am Ort. Sie verwalten das Vermögen und kümmern sich um die Immobilien der Pfarrei wie Kirche, Pfarrheim oder Pfarrhaus. Darüber hinaus muss die Kirchenverwaltung auch vielerlei staatliche Vorgaben beachten. Daraus ergibt sich auch, dass ohne die

Menschen, die in der Kirchenverwaltung Verantwortung übernehmen, das kirchliche Leben in unseren Gemeinden still stehen würde. Wenn kein Heizöl bestellt wird, wenn die Stromrechnung nicht bezahlt wird, dann bleibt es in der Kirche eben kalt und dunkel.

Wie das kirchliche Leben in unseren Gemeinden in den kommenden Jahren und Jahrzehnten aussieht, hängt ganz konkret davon ab, ob sich immer wieder Menschen finden, die sich für ihre Kirche in ihrem Ort einsetzen und auch wählen lassen! Über 543.000 Wahlberechtigte waren im Bistum aufgefordert, ihre Stimme für die Vertreter der Kirchenverwaltungen abzugeben. Auch in den acht Gemeinden unserer Untergliederungen waren die Kirchenverwaltungen zu wählen.

Wir sind sehr froh, dass wir in allen Gemeinden Kandidatinnen und Kandidaten finden konnten,

die diese Verantwortung übernehmen. Die Wahl selbst überschneidet sich mit dem Redaktionsschluss dieses Pfarrbriefs. Bitte entnehmen Sie die Wahlergebnisse aus den aktuellen Veröffentlichungen der Pfarreien.

Allen Kandidatinnen und Kandidaten, wie auch den Helfern bei der Wahl, sagen wir an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für ihr Engagement, den Wählern danke für ihr aktives Votum!

Text: Bernd Müller

Gelebte Ökumene im Religionsunterricht

Die katholischen Kinder der 4a und 4c haben im Herbst die evangelische Philipuskirche in Eisingen besucht, nachdem sie im Unterricht erfahren haben, wie die evangelische Konfession entstanden ist, welche Unterschiede es gibt, aber vor allem was wir alles gemeinsam haben. Pfarrerin Kirsten Müller-Oldenburg und Religionslehrerin Margareta Huth freuen sich zusammen mit den Kindern über die gelebte



Ökumene in der Grundschule Eisingen-Waldbrunn.

Text: Margareta Huth, Foto: Eva Lohrengel

Anzeige

A woman wearing a blue and yellow patterned headscarf and a grey jacket is holding a baby wrapped in a white protective suit. They are standing in front of a tent, suggesting a refugee or aid camp setting. The background shows the structure of the tent and some outdoor equipment.

Sie können
das Blatt
wenden.

 **caritas international**
DAS HILFSWERK DER DEUTSCHEN CARITAS



Einfach scannen
und spenden.

 #wendedasblatt
Spenden unter: [caritas-international.de](https://www.caritas-international.de)
IBAN: DE88 6602 0500 0202 0202 02



Erweiterung unserer Photovoltaik-Anlage: Philippuskirche sucht Solar-Paten

In der Philippuskirche ist die Energiewende Realität geworden: Im Zusammenhang mit der Anschaffung einer Wärmepumpe für die neue Heizung hatte der Kirchenvorstand nach ausführlichen Vergleichen und Beratungen beschlossen, eine neue Solaranlage mit 60 Modulen auf dem Kirchendach mit 24 kW maximaler Leistung installieren zu lassen. Diese Anlage hat zusammen mit einem passendem Batteriespeicher rund 60.000 Euro gekostet. Es ist damit zu rechnen, dass die neue Anlage in 20 Jahren – der erwarteten Mindestlaufzeit – insgesamt 450 000 kWh Strom erzeugt. Diese Energie wird zur Deckung des normalen Strombedarfs (Beleuchtung und elektrische Geräte) sowie für die Wärmepumpe verwendet. Darüber hinaus kann künftig in den Sommermonaten

elektrische Energie im Umfang von ca. 14 000 kWh pro Jahr in das öffentliche Stromnetz eingespeist werden. Umgekehrt müssen – vor allem in den Wintermonaten - rund 12 000 kWh an elektrischer Energie (in Form von Ökostrom)



bezogen werden. Unsere bisherige Photovoltaikanlage an der Südfassade der Philippuskirche hat von 1999 bis 2024 ca. 58 000 kWh an elektrischer Energie erzeugt und ins öffentliche Netz eingespeist. Diese Anlage wird ebenfalls weiter genutzt.

Für die neue Solaranlage haben wir bereits in der Vergangenheit Geld zurückgelegt, von dem wir sie zum Teil nun finanzieren können. Zusätzlich ist ein Bankdarlehen nötig, das mit der Einsparung bei der Stromrechnung und dem Wegfall der Gasrechnung sowie der Einspeisevergütung in den nächsten ca. 15 Jahren getilgt werden kann. Durch Spenden möchten wir diesen Betrag nun verringern. Dafür suchen wir weiterhin Paten,



die mit einer Spende in der Höhe von 180 Euro – das entspricht dem Nettopreis eines Moduls – die Patenschaft für ein Solarmodul übernehmen. Willkommen sind aber natürlich auch kleinere Beträge! 23 Module wurden bereits von Patinnen und Paten übernommen! Sie können den Betrag einfach mit Stichwort „Patenschaft Solarmodul“ auf unser Spendenkonto einzahlen oder den QR-Code scannen. Nähere Informationen bei Pfarrerin Müller-Oldenburg. Wer eine Solarpatenschaft übernimmt, erhält von der Kirchengemeinde eine Urkunde darüber. Jede Spende für die neue Solaranlage leistet einen wichtigen Beitrag zu Klimaschutz und Nachhaltigkeit.

Text: Heinrich Kilian,

Fotos: Marcel Baumeister, Heinrich Kilian

Umweltteam sucht neue Mitglieder

Wer hat Lust, mitzumachen? Solaranlage, Wärmepumpe, Gartengestaltung, Grüner Gockel: Das Umweltteam der Evangelischen Gemeinde Eisingen-Kist-Waldbrunn hat in den vergangenen Jahren vielfältige Projekte angestoßen und das Gemeindeleben mitgeprägt. Neue Mitglieder sind im Team herzlich willkommen. Bei rund vier Treffen im Jahr gibt es Gelegenheit, eigene Ideen für Maßnahmen zu Klimaschutz und Nachhaltigkeit einzubringen – und selbst Initiative bei der Umsetzung der vorgeschlagenen Aktionen zu ergreifen. So wird es beispielsweise im kommenden Jahr während der Passionszeit in der Woche vom 30.3. bis 6.4.25 eine „Plastik-Fasten-Woche“ geben.





Fröhliches Beisammensein bei Musik und Sonnenschein

Alle zwei Jahre feiert die katholische Pfarrei St. Nikolaus das Pfarrfest. Dieses Jahr war es endlich wieder so weit. So trafen sich viele fleißige Helferlein

auch schon Tage vorher für die umfangreichen Vorbereitungen: Vom selber gemachten Kartoffelsalat, Kuchen backen, zum Auf- und Abbauen, Saal schmücken, Grillen, Schnitzel panieren, Getränke ausschenken, spülen, Salate vorbereiten und zum Verkauf.



Für die Kleinsten begann das Pfarrfest mit einem Kinderwortgottesdienst unter dem Kastanienbaum in des St. Nikolaus-Kindergartens mit Segnung der mitgebrachten Fahrräder. Die Großen feierten gleichzeitig in der Kirche. Dort gestalteten die Ministranten den Gottesdienst zur feierlichen Aufnahme der Neuen, Ehrung langjähriger und Verabschiedung lang gedienter Ministranten, musikalisch umrahmt von den Oberministranten Felizia und Moritz Eckert. Zum Mittagessen traf sich so dann die Gemeinde und viele Gäste aus dem Ort zum gemütlichen Beisammensein im vorbereiteten Nikolaussaal mit sonnenbeschirmtem Vorplatz. Zum Schunkeln, ja auch zum Tanz animierte das Trio 3-Klang mit ihrem unterhaltsamen Repertoire aus Evergreens und Volksliedern. Es wurde bis in den Abend gefeiert und dann mit vereinten Kräften schnell wieder aufgeräumt, um noch rechtzeitig zum Anpfiff des Finales der Fußball-Europameisterschaft zuhause zu sein. So bleibt gesund und munter und freut euch schon auf das nächste Mal - so Gott - will im Jahre 2026.

Text und Bilder: Erik Reitter

Ministrantengruppen - Sternsingeraktion - Jugendfreizeiten Zur Erinnerung an Pfarrer Paul Hecht († 1994)

Am 3. Dezember 2024 jährt sich der Todestag von Pfarrer Paul Hecht zum dreißigsten Mal. Am 21. November 1960 kam er nach Eisingen und baute in der Pfarrei zunächst die Jugend- und Ministrantengruppen auf. Er initiierte auch Zeltlager oder Jugendfreizeiten in Tirol. Auch die Sternsingeraktion wurde von ihm ins Leben gerufen. Die Erfahrungen aus dieser Jugendarbeit war und ist für viele noch prägend, um als Ehrenamtliche bis heute in unserer Pfarrei tätig zu sein. Ab 1964 bemühte er sich, zusammen mit Pfarrer Robert Kümmert, das St. Josefs-Stift nach Eisingen zu holen. In den 27 Jahren seiner Tätigkeit als Seelsorger setzte er sich unter anderem für die Wiederherstellung des Chorkreuzes von Tilman Riemenschneider aus dem Jahr 1507 besonders ein. Viele Baumaßnahmen wurden auch von ihm durchgeführt.

Text: Christl Günder



Mädchengruppen 1966 Navis, Tirol

Foto: Christl Günder



Auch beim Johannisfeuer halfen die Minis mit.

Rückblick der Kister Ministranten

Schöne Traditionen und einmalige Highlights haben das letzten Jahr für die Kister Minis geprägt.

Nach der Sternsingeraktion und der Faschingsfeier war die Osterzeit wie immer ein besonderes Highlight im Kirchenjahr. Das traditionelle Klappern gehört fest zu unseren Aktivitäten. Als kleines Dankeschön gab es einen symbolischen „Lohn“ für uns Minis – eine Geste, die wir jedes Jahr sehr schätzen. Bei der Oster-



Ministranten-Faschingsfeier im Pfarrheim

nacht waren viele unserer Ministranten dabei und gestalteten den großen Gottesdienst bis spät in die Nacht mit.

Nach der Erstkommunion kam ein besonders schöner Moment: Wir durften acht neue Ministranten in unseren Reihen begrüßen! Wir hoffen, dass sie noch Teil unserer Gemeinschaft bleiben.

Beim Fußballspiel gegen

die Ministranten aus Waldbrunn verbrachten wir einen sportlichen Nachmittag in der Turnhalle und stellten fest, dass viele Minis nicht nur in der Kirche, sondern auch am Ball einiges draufhaben. Auch wenn Waldbrunn den Sieg für sich verbuchen konnte, freuen wir uns schon auf die Revanche im nächsten Jahr!

Wegen des schlechten Wetters veranstalteten wir statt des geplanten Sommerfests auf der Alten Weth eine gemütliche Spielenacht im Pfarrheim. Mit Mario Kart, Monopoly und vielen anderen Spielen wurde der Abend zu einem neuen Erlebnis, bei dem der Spaß definitiv nicht zu kurz kam.

Der absolute Höhepunkt des Sommers war die Rom-Wallfahrt. Gemeinsam mit tausenden Ministranten aus aller Welt war das für unsere neun Wallfahrer aus Kist eine einmalige Erfahrung: die Papstaudienz, die beeindruckenden Sehenswürdigkeiten Roms und viele unvergessliche gemeinsame Momente. Es war eine Reise, die uns alle bereichert und noch enger zusammenschweißt hat.

Auch Ende des Sommers wollte das Wetter nicht so recht mitspielen. Aber wir ließen uns die Stimmung nicht verderben. Bei lockerer Atmosphäre verbrachten wir einen entspannten Abend im Mini-Raum, der uns zeigte, wie wichtig und wertvoll dieser Ort für unsere Gemeinschaft ist.

Ob bei traditionellen Aktionen oder neuen Events, wir haben immer wieder gezeigt, was uns als Ministrantengemeinschaft ausmacht: Zusammenhalt, Spaß und Engagement. Wir freuen uns schon auf alles, was das kommende Jahr für uns bereithält!

Zum Schluß wollen wir uns bei allen bedanken, die uns in diesem Jahr unterstützt haben, durch ihre Hilfe, ihre freundlichen Worte oder bei der Finanzierung der Romwallfahrt

*Das Leitungsteam im Namen der Kister Minis
Fotos: Lea Walk*

Große Investitionen für Kirche und Pfarrheim

Über mehrere Projekte hatte die Kirchenverwaltung im vergangenen Jahr zu entscheiden.

Spürbar im wörtlichen Sinne war die Erneuerung der Sitzauflagen der Kirchenbänke. Damit keiner mehr frieren muss, gab es bereits zuvor einiges bei der Kirchenheizung zu richten, bei der unter anderem die Ablagerungen vergangener Jahrzehnte den Durchfluss der Fußbodenheizung lahmlegten.

Im Kirchturm machte seit geraumer Zeit der Antrieb der zweiten Glocke Probleme. In diesem Zuge wurden die Antriebe für alle vier Glocken modernisiert und werden nun mit einer zentralen Steuerung betrieben. Bei der genaueren Untersuchung des Geläuts stellte sich schließlich noch heraus, dass nicht nur die Aufhängung der Klöppel, son-

dern auch die Klöppel selbst nach vielen Jahren ausgetauscht werden müssen, damit die Glocken keinen Schaden nehmen. Zudem sind die Joche der Glocken auszutauschen, sodass hier sehr große Investitionen anstehen.

Ein Dauerthema sind die Tauben auf dem Kirchturm, die durch ihre Nester immer wieder die Abläufe verstopfen.

Im Pfarrheim ist seit längerem die Beleuchtung nicht mehr auf dem Stand der Technik und muss gegen neue, energiesparende Leuchten samt Steuerungstechnik ausgetauscht werden.

Abgeschlossen ist dagegen die Neugestaltung des Pfarrheimvorplatzes im Zuge der Sanierung der Brennofenstraße. Neben der Pflasterung wurde die alte Baumeinfassung entfernt und ein neuer Baum gepflanzt.

Spenden zur Finanzierung sind willkommen: Kirchenstiftung Kist, IBAN DE68 7906 3122 0000 2109 94 bei der Raiffeisenbank Höchberg

*Text: Bernd Müller,
stellvertr. Kirchenverwaltungsvorstand
Foto: Manuel Vetter*





Fronleichnam vom Winde verweht

Das Schmücken der Altäre und Blumenteppiche an Fronleichnam war in diesem Jahr durch Wind und Regen unmöglich.

Spontan entschlossen sich die Helfer, im Mittelgang der Kirche gemeinsam einen Blumenteppich zu legen. Es halfen alle mit.

Das inspirierte auch Pfarrer i. R. Robert Borawski: Nachdem sich der Regen während des Gottesdienstes beruhigt hatte, machte er kurzentschlossen mit den Kindern eine kleine Prozession durch und um die Kirche, damit diese ihre Blüten streuen konnten.

Auch nach dem Gottesdienst blieb die ganze Kirche noch vom Duft der Blumen erfüllt.

*Fotos: Jutta Frank
Text: Andreas Martin*



Ministranten feierten besonderen Gottesdienst mit musikalischer Begleitung und anschließendem Pizaessen

Am Freitag, den 11. Oktober 2024, fand in Waldbrunn ein besonderes Ereignis für die Ministrantengemeinschaft statt: Zum ersten Mal gestalteten die Minist-



anten einen eigenen Gottesdienst, der ganz auf sie zugeschnitten war. Unter der Organisation der Oberministranten stand dieser Gottesdienst im Zeichen der jungen Helfer, die in der Gemeinde eine wichtige Rolle übernehmen. Ein besonderes Highlight des Abends war die musikalische Begleitung, die von drei talentierten Ministranten sowie dem Gemeindefereferenten übernommen wurde. Diese musikalische Unterstützung verlieh der Feier eine festliche und zugleich persönliche Atmosphäre, die bei allen Anwesenden großen Anklang fand. Die Kirche war an diesem Abend gut gefüllt, da auch Eltern, Geschwister und Großeltern der Ministranten herzlich eingeladen waren und gemeinsam die besondere Messe miterlebten. Nach dem Gottesdienst versammelten sich die Ministranten zu einem geselligen Pizaessen in der Waldbrunner Pizzeria. In entspannter Runde konnten die jungen Helfer das vergangene Jahr feiern, Freundschaften vertiefen und den Abend genießen.



ranten einen eigenen Gottesdienst, der ganz auf sie zugeschnitten war. Unter der Organisation der Oberministranten stand dieser Gottesdienst im Zeichen der jungen Helfer, die in der Gemeinde eine wichtige Rolle übernehmen.

Ein herzlicher Dank gilt allen Beteiligten und Organisatoren, die diesen Abend ermöglicht haben und unserem Sponsor R.! Es war ein gelungener Festtag, der die Minis und ihre wertvolle Arbeit in den Mittelpunkt stellte!



*Text und Bilder:
Alexandra Breuer*



„Ich wurde sehr herzlich aufgenommen“

Eva-Maria Kreitschmann, neue Vikarin in der Philippuskirche, im Interview mit Brigitte Stöcker
Foto: Privat

Unsere Kirchengemeinde freut sich sehr, dass es wieder „Nachwuchs“ in Form einer Vikarin gibt. Eine Vikarin ist vergleichbar mit einer Referendarin im Lehramt. Sie hat ihr erstes theologisches Examen hinter sich und nun folgen zwei Jahre Praxisausbildung.

Eva, wir haben schon erfahren, dass du in Scheinfeld in Mittelfranken in einer großen Familie aufgewachsen bist.

Ja, ich habe noch sieben Geschwister. Man hatte dadurch immer Freundinnen und Freunde. Wir hatten und haben einen guten Draht zueinander. Ich erinnere mich gerne an schöne gemeinsame Feste. Durch die große Familie war zwar das Geld manchmal knapp, aber unsere Eltern schenkten uns so viel Liebe, dass das nicht wesentlich war.

Hattest du schon in der Schule ein starkes Interesse am Religionsunterricht?

Religion war tatsächlich eines meiner Lieblingsfächer. Da mein Opa Pfarrer war, hatte ich dadurch bereits einen besonderen Bezug zu den Inhalten des Unterrichts. Und im Gymnasium wurde mir im Religionsunterricht eine neue Welt aufgeschlossen. Es interessierten mich die philosophischen und theologischen Themen, zum Beispiel: Was glaube ich selbst, was glauben andere Menschen. So konnte ich mir schon in der Zeit des Abiturs vorstellen, in Richtung Theologie zu tendieren.

Wann wurde dir klar, in welche Richtung dein Studium dann tatsächlich gehen sollte?

Zunächst studierte ich Theologie und Deutsch für das Lehramt an Gymnasium. Pfarrerin zu werden konnte ich mir da noch nicht vorstellen. Eine Gemeinde zu leiten war mir doch etwas zu groß. Theologie alleine wollte ich nicht studieren und deutsche Literatur war eine spannende Ergänzung, wie ich fand. Aber nach dem Examen konnte ich als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Theologie in Marburg selbst Seminare für Studierende halten. In dieser Zeit habe ich gemerkt, dass es mir wichtig ist, direkt mit Menschen umzugehen.

Du hast an der Universität Marburg dann promoviert und zwar zur Figur des Abraham im Werk des Evangelisten Lukas.

Abraham ist eine hochinteressante Figur in der Bibel. Ich wollte ergründen, wie Lukas als Autor gerade in der Phase des frühen Christentums über Abraham als Stammvater des Judentums schreibt. Er knüpft an die Verheißungen von Abraham an, nimmt sie aber dem jüdischen Volk nicht weg, wie das dann später oft interpretiert wurde. Israel bleibt bei Abraham das zuerst von Gott erwählte Volk.

Wie kam es zu deiner Entscheidung den universitären Betrieb zu verlassen und Pfarrerin zu werden?

So interessant die Arbeit an der Universität war, merkte ich doch, dass mir auf Dauer der Kontakt mit Menschen fehlte. Ich fühlte mich wie in einem „Elfenbeinturm“. Ich wollte Kontakt zum Leben, zu den Menschen in Phasen der Herausforderung, sie dort begleiten. Dafür schlägt mein Herz. Und durch meine bisherigen Abschlüsse war es mir möglich, mich für das Vikariat zu melden.

Was ist dir besonders wichtig?

Wie schon gesagt, möchte ich Menschen in verschiedenen Lebensphasen begleiten. Heutzutage ist es ja nicht mehr selbstverständlich, dass die Kirche dazugehört und eine wichtige Rolle spielen kann. Wie kann ich auch Jugendliche erreichen? Wie kann Zuwendung zu alten Menschen aussehen? Brauchen wir vielleicht andere Formate für die verschiedenen Arten der Begegnung?

Leider ist viel vom Niedergang der Kirchen in unserer Gesellschaft die Rede. Aber trotz dieses Narrativs sehe ich doch, wie Kirche nach wie vor Verbindungen unter Menschen stiftet und das stimmt mich hoffnungsvoll.

Wie sieht deine Ausbildung eigentlich aus, welche Strukturen gibt es und welche Inhalte werden vermittelt?

Die Ausbildung ist zweigleisig, es gibt Kurswochen an anderen Orten und die Zeit hier in der Gemeinde. Innerhalb der Kurse lernen wir Theorie z.B. über die Taufe, Beerdigungen oder Seel-

sorgegespräche und gleichzeitig gibt es dazu praktische Übungen. Hier in der Kirchengemeinde erlebe ich mit Pfarrerin Kirsten Müller-Oldenburg das tägliche Leben einer Pfarrerin ganz hautnah.

Bist du bei uns schon richtig angekommen?

Ja, ich wurde sehr herzlich aufgenommen und erlebe die Gemeinde als sehr lebendig. Ich freue mich auf die kommenden zwei Jahre, auf die Zusammenarbeit mit Kirsten und auf die vielen Begegnungen mit den Menschen.

Liebe Eva, vielen Dank für das Gespräch. Wir wünschen dir viele schöne Erlebnisse während deines Vikariats bei uns.

WIR FREUEN UNS AUCH ÜBER NEUE BLÄSER!

TROMPETE, POSAUNE, HORN, ...

UNTERRICHT KANN VERMITTELT WERDEN

NEUE POSAUNENCHOR LEITUNG GESUCHT!

POSAU NEN CHOR

DER EVANG. PHILIPPUSKIRCHE
97249 EISINGEN

NÄHERE INFOS:
WWW.PHILIPPUSKIRCHE.DE
KONTAKT:
PFARRAMT.EISINGEN@ELKB.DE



Erntedankgottesdienst mit den Kleinen

Das Familiengottesdienst-Team mit Katharina Brückner und Anja Michel an der Spitze hatte einen schönen Erntedankgottesdienst vorbereitet, in dem sich die Kindergartenkinder mit einbringen konnten. Spielerisch, anhand der verschiedenen Farben, arbeiteten sie sich sprichwörtlich durch Gottes großen Obst- und Gemüsegarten. Christine Schubert begleitete die Kinder und die Gemeinde bei den Liedern auf der Gitarre. Pfarrvikar Elsesser ging im Gespräch mit den Kindern auf den Anlass des Tages ein, und besonders die größeren Kinder waren eifrig mit bei der Sache.

Text: Uwe Schäfer, Foto Erich Felix

Eine Achterbahnfahrt durch das Leben

Einen begeisterten Auftritt bot die Mezzosopranistin Gabriele Baumann bei einem Konzert im Pfarrheim Kirchheim. Begleitet von Rainer Pflaum am Piano waren gefühlvolle Liebeslieder ebenso zu hören wie fetzige Songs aus

goldenen UFA-Zeiten. Charmant und geschickt bezog die Sängerin auch immer wieder das Publikum ein, so wie auf dem Bild den Kirchheimer Bürgermeister Christian Stück. Die Zuhörer bewiesen in Gruppen ihr Rhythmusgefühl



Gabriele Baumann während eines Songs. Mit auf dem Bild Bürgermeister Christian Stück mit seiner Frau Ulrike, im Hintergrund Gemeindevorsitzende Christine Lang.

und sumtten vielfach die bekannten Songs mit. Mit der letzten Zugabe „What a wonderful world“ endete ein wunderbarer Abend. Pfarrvikar Frank Elsesser und Gemeindeteam-Vorsitzende Christine Lang dankten den beiden Akteuren zurecht für eine grandiose Leistung.

Text und Foto: Uwe Schäfer

Patrozinium – Verabschiedung und Neuanfang

Gemeinsam mit Generalvikar Dr. Jürgen Vorndran zelebrierte Pfarrvikar Frank El-

tin Sophia Klein konnte Letia Djoumat-choua als neue Ministrantin begrüßen. Leo Kemmer nahm die Gelegenheit wahr, im Namen der Pfarrei und Kirchengemeinde Marliese Bucher zu verabschieden. Viele Jahrzehnte kümmernte sie sich mit viel Geschick um den Blumenschmuck in den Kirchen. Zum Dank erhielt sie einen Blumenstrauß. Als Nachfolgerin steht nun Irmgard Zirkelbach in den Startlöchern. Pfarrvikar Elsesser richtete ein herzliches Vergelt's Gott an das Gemeindeteam, die Kirchenverwaltung und Leo Kemmer für das Engagement bei der



Das Bild zeigt Pfarrvikar Elsesser, Generalvikar Dr. Vorndran, die ausgeschiedenen, die neue und aktive Ministranten, Marliese Bucher, Leo Kemmer und Pfarrer Dr. Jelonek.

sesser den Festgottesdienst. Nach neun Jahren Ministrantendienst wurden Simon Hümpfner und Marie Scheder verabschiedet – bei besonderen Anlässen wollen sie die aktiven Messdiener unterstützen. Die neue Oberministran-

Sanierung des Pfarrheimes, die mit finanzieller Unterstützung der Diözese umgesetzt wird. Seine eigene Wohnung konnte der Pfarrvikar zwischenzeitlich beziehen.

Text und Foto: Silke Hümpfner



120 Jahre St. Johannesverein

Der St. Johannesverein als Betreiber des Kindergartens wurde 1904 von engagierten Bürgern gegründet und betreute zur damaligen Zeit die Kinder in der sogenannten Kinderbewahranstalt. Die Feier im heutigen Kindergarten wurde von der Vereinsvorsitzenden Eva Linsenbreder, der Kindergartenleitung mit Daniela Reuss und dem Elternbeirat mit Julia Würtheim sehr gut vorbereitet. Es begann mit einer eindrucksvollen Messe durch Pfarrvikar Frank Elsesser unter Beteiligung der Kindergartenkinder, die mit bunten Tüchern Farbe in die Kirche brachten. Um 13.30 Uhr begann dann das Fest im und um den Kindergarten mit der Ansprache der Vereinsvorsitzenden und den Grußworten von Pfarrer Dr. Jelonek, dem 1. Bgm. Harald Engbrecht und dem Landtagsabgeordneten Volmar Halbleib (SPD). Anschließend folgten Vorträge der Kinder zur Freude ihrer Eltern, Großeltern und interessierten Festbesuchern. Unterstützt wurde der Verein u.a. vom TSVK, der Feuerwehr, der Kirche und weiteren freiwilligen Helfern. Ein gelungenes Fest, auch zu Ehren der damaligen Gründer.

Texte und Fotos: Günther Scheuermann

Gedenkfeier für Kindergartenchwester

In der Kleinrinderfelder Kirche fand eine würdevolle Gedenkfeier für die Dillinger-Franziskanerinnen-Schwester Karin statt. Sie kam 1986 nach Kleinrinderfeld und wirkte hier erst als Erzieherin und später als Kindergartenleiterin bis 2013. Der Abschied von Kleinrinderfeld im Jahre 2017 nach 31 Jahren fiel ihr sehr schwer. Pfarrvikar Frank Elsesser, Altbürgermeisterin und Vorsitzende des Kindergarten-Trägervereins Eva Linsenbreder sowie Bürgermeister Harald Engbrecht würdigten und bedankten sich posthum bei der Verstorbenen.



1. Platz für Helena Stein

„Jugend musiziert“ ist wohl einer der bekanntesten Musikwettbewerbe für Kinder und Jugendliche, der deutschlandweit ausgetragen wird. 2024 hat zum wiederholten mal Helena Stein aus Kleinrinderfeld an diesem Wettbewerb teilgenommen und ist diesmal bis auf das Siegertreppchen gekommen.

Helena hat mit fünf Jahren das Klavier spielen begonnen. Im Alter von 14 Jahren hat sie ihren musikalischen Horizont erweitert und erlernte das Spielen auf der Kirchenor-



gel. Aufgrund ihrer Erfolge auf Regional- und Landesebene qualifizierte sie sich zum Entscheid auf Bundesebene in Lübeck, der im Mai 2024 stattfand.

Der Entscheid erstreckte sich über acht Tage. Letztendlich konnte sich Helena Stein gegen acht weitere Mitbewerber durchsetzen und errang einen hervorragenden 1. Preis mit 24 von 25 möglichen Punkten – und das deutschlandweit! Wir gratulieren Helena Stein zu diesem hervorragenden 1. Preis und freuen uns, so eine talentierte junge Frau in

Kleinrinderfeld zu haben.

Text und Bild: Ralf Kiesel



Impressionen vom vergangenen Kirchenjahr

von links nach rechts oben:
Familienmette 2023, Sternsinger, Klapperer
von links nach rechts mitte:
Osternacht, Kommunionkinder-Vorstellung,
Kommunion

von links nach rechts unten:
Abholung der Wallfahrer, Erntedankgottesdienst

Fotos: Günther Scheuermann

Keine Langeweile für die Gaubüttelbrunner Kinder

Am Ostermontag feierten wir zusammen mit Gemeindeassistentin Maria Düchs einen Emmausgang Familiengottesdienst. Leider mussten wir den



Gang in die Kirche verlegen, da es bis zu Beginn des Gottesdienstes Dauerregen gab. Die einzelnen Stationen wurden also kurzerhand im Inneren der Kirche aufgebaut. Die Kinder mussten beispielsweise Steine tragen um die schwere Last, welche auf den Jüngern bei ihrem Gang nach Emmaus lastete nachzuempfinden. Am Ende teilten wir, wie damals Jesus mit den Jüngern, zusammen Brot und Getränke.

Im Juni veranstalteten wir für die Kinder eine Kirchenrallye. Jeder bekam dafür eine Stempelkarte für zehn verschiedene Aufgaben, welche mit Hilfe der Eltern und des Gemeindeteams erledigt wer-

den mussten. Es galt die Engelsfiguren im Hauptschiff und die schwarzen Tasten an der Orgel zu zählen, außerdem musste man besondere Heiligenfiguren und Statuen in der Kirche finden. Auch die Funktion der Sakristei, die Tätigkeiten der Ministranten und die Handhabung des Weihrauchs wurden den Kindern erklärt. Zum Schluss ließen wir einen mit Helium gefüllten Luftballon steigen um die Höhe der Kirche auszumessen, was allgemeine Begeisterung auslöste.

Einen besonderen Standort für einen Gottesdienst durften wir am 28. Juli auf der Straße vor dem St. Anna Haus erleben, welches nach langen Renovierungsarbeiten wieder als Kindergartenstätte eröffnet werden konnte.





Bei strahlendem Sonnenschein und mit musikalischer Unterstützung der Fränkischen Jäger konnten wir unser alljährliches Anna-Fest somit in besonderer Weise feierlich beginnen. Die Kindergartenkinder untermalten den

Gottesdienst mit einstudierten Liedern. Im Anschluss zogen wir gemeinsam in die Musikhalle, wo das Fest mit vielen Leckereien und Attraktionen für die Kinder bis in die Abendstunden weiterging.

Text und Fotos: Eva Käßmann

Monatsspruch Juli 2024

**Du sollst dich nicht
der Mehrheit anschließen,
wenn sie im Unrecht ist.**

Exodus 23,2

*Text: Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift, revidiert 2017,
© 2017 Katholische Bibelanstalt, Stuttgart - Grafik: © Gemeindebriefdruckerei*



Weltgebetstag der Frauen

Seit 1927 - immer am ersten Freitag im März - rufen Frauen unterschiedlicher Konfessionen weltweit zum gemeinsamen Gebet auf. Zum diesjährigen Motto „Palästina ...durch das Band des Friedens“ lud das Gemeindeteam von St. Nikolaus Moos alle Interessierten zum gemeinsamen Gottesdienst ein. Gekonnt wurden die Lieder zum Weltgebetstag durch die Schola dargeboten und angestimmt. Mit der Möglichkeit des Austausches und der Begegnung ließ man den Abend bei einem Buffet im Bürgerheim ausklingen.

*Text: Daniela Janu
Fotos: Juliane Ramackers*

Fronleichnam

Dieses Jahr zeigte sich das Wetter an Fronleichnam leider sehr unbeständig und die Prozession wurde vorsichtshalber abgesagt. Dennoch wollte man nicht gänzlich auf die Blumenteppeiche verzichten. Kurzerhand wurden in der Kirche mit zahlreichen Blüten Wegeinfassungen und Blumenbilder vor den Seitenaltären gelegt. Sehr zur Überraschung und Freude der Kirchenbesucher.

*Text: Daniela Janu
Fotos: Sophie Neckermann*





Sternwallfahrt zum Sulzdorfer Kreuz

Traditionell fand dieses Jahr am 7. Juli die Sternwallfahrt der Pfarreiengemeinschaft St. Petrus der Fels und der Pfarrgemeinde Sulzdorf zum Sulzdorfer Kreuz

statt. In diesem Jahr waren Geroldshausen und Moos für die Organisation vor Ort zuständig. Zur Freude aller wurde Moos das erste Mal seit langem wieder von Ministranten begleitet, welche auch ihren Dienst im Gottesdienst, den Pfarrvikar Elsesser zelebrierte, ausführten. Musikalisch umrahmt wurde der Gottesdienst von den Kirchheimer Musikanten. Hier an dieser Stelle nochmal ein herzliches Dankeschön! Im Anschluss konnte man sich noch mit Getränken und Wallwürsten für den Heimweg stärken.

*Text: Daniela Janu
Fotos: Stefan Deppisch*





Abgebildet sind von links nach rechts, Pfarrerin Elise Badstieber, Gemeindeassistentin Maria Düchs und Bürgermeister Gunther Ehrhardt, hinter der Blaskapelle-Giebelstadt-Sulzdorf

Da geht mir das Herz auf! -gemeinsames Totengedenken-

In Geroldshausen wird gemeinsam gelebt, gefeiert und getrauert.

Bereits zum fünften Mal gedachten evangelische und katholische Bewohner mit Ihren Seelsorgerinnen und der politischen Gemeinde gemeinsam Ihrer Toten.

Würdevoll gestalteten die drei Vertreter den Ablauf des Totengedenken an Allerheiligen. Fahnenabordnungen der örtlichen Vereine umrahmten die Anwesenden. Die Blaskapelle-Giebelstadt-Sulzdorf begleitete mit angemessenem Spiel die Feier und zauberte so eine in sich stimmige Veranstaltung. Der Dirigent bedankte sich beeindruckt mit den Worten „da geht mir das Herz auf“.

Text: Monika Ehrhardt
Bild: Gemeinde Geroldshausen

6. Preisschafkopfturnier in Geroldshausen

Der diesjährige Preisschafkopf war wieder eine gelungene Veranstaltung. Die Teilnehmerzahl, war mit 44 so groß wie noch nie. Aus dem ganzen Landkreis kommen die Schafkopfer mittlerweile am dritten Freitag im Oktober ins katholische Pfarrheim. Erich Senger sicherte sich in diesem Jahr den Titel, während Ralf Schober und Jürgen Hergenröther punktgleich auf die Plätze 2 und 3 kamen. Ein Dank geht an alle Teilnehmer und Helfer der Veranstaltung sowie an die Distelhäuser Brauerei, welche die Spielkarten für das Turnier stiftete. Das 7. Turnier findet nächstes Jahr am 17.10.2025 statt und die ersten Voranmeldungen dafür wurden bereits entgegen genommen.

Text: Lothar Streb



Neues vom Geroldshäuser Kindergarten

Seit 2021 liegt die Trägerschaft des Kindergartens beim ElisabethenHeim Würzburg e.V.. Auch ein Grund, dass wir seitens Gemeinde- und Pastoralteam die Kontakte intensivieren, nachdem auch schon über viele Jahre

„Die Tafel ist gedeckt - Helferfest -

Als Dankeschön für die vielen ehrenamtlich geleistete Stunden wurden die Helferinnen und Helfer unserer Pfarrgemeinde zu einem gemütlichen Abend eingeladen. Das vom Gasthaus Lutz aus Giebelstadt gelieferte Menü hat allgemein guten Anklang gefunden. Als Abschluss konnten wir den preisgekrönten Film „Nicht ganz koscher - eine göttliche Komödie“ genießen. Es war ein rundum gelungener Abend bei guten Gesprächen in sehr angenehmer Atmosphäre.

Text und Foto: Roland Glaser

davor die Zusammenarbeit von Kirche und (damals kommunalem) Kindergarten bestand.

Maria Düchs, Gemeindeassistentin, hat diese Aufgabe übernommen. Seit zwei Jahren ist sie regelmäßig mit dem Personal und den Kindern im Austausch. So werden verschiedene kirchliche Anlässe entweder in der Einrichtung oder in unserer Kirche gefeiert, z. B. Erntedank oder Aschermittwoch.

Wir freuen uns, dass wir seit einiger Zeit in ökumenischer Weise gemeinsam unterwegs sind, so wie jüngst bei dem Gottesdienst zu St. Martin.

Text: Maria Düchs

Konzertvorankündigung - Samstag 8.3.2025 Duo Clarino mit Matthias „Clarino“ Ernst – ein Meister an der Klarinette

Das Duo Clarino in der ungewöhnlichen, aber sehr reizvollen Besetzung mit Kontrabass und Klarinette greift Stücke von den ganz großen Komponisten im Jazz auf, ohne dabei die Hörgewohnheiten zu strapazieren. Durch den spirituellen Bezug der Stücke erzeugen die beiden Musiker auch mit ruhigen Balladen eine powergeladene Stimmung (www.pg-sanktpetrus.de).

**Karten bei Roland Glaser:
Thomas-Morus-Event@t-online.de oder 0176/522 15 123**



Rückblick Segelfreizeit IJsselmeer

Vom 05. – 11. August fand zum allerersten Mal eine Segelfreizeit für Jugendliche ab 14 Jahren in unserem Kooperationsraum statt. Kirsten und Dendo durften hierbei gemeinsam mit 17 weiteren Jugendlichen und Teamer:innen eine Woche auf der „Hoop Doet Leven“, einem holländischen Plattbodenschiff, verbringen. Damit wir bei unserer Anreise nicht bereits im Ferienverkehr stranden, legten wir bereits um 5:45 Uhr mit Kurs auf die Hafenstadt Stavoren ab.

Ein wunderbarer Segeltörn erwartete uns: Noch am ersten Tag legten wir von

Stavoren ab und fuhren nach Makkum, begleitet von einem der schönsten Sonnenuntergänge, die wir bisher erleben durften. Von dort ging es am nächsten Tag über den Abschlussdeich ins Wattenmeer. Anders als auf dem IJsselmeer herrschen dort nämlich die Gezeiten, was die Freizeit durchaus herausfordernder, aber auch spannender machte. Denn nun mussten die Ablegezeiten mit dem „Ersten Wasser“, also der beginnenden Flut angepasst werden, damit wir unterwegs nicht trockenfallen. Jeden Abend legten wir an einem der Häfen an und hatten mit weiteren Zwischenhalten auf Ameland, Terschelling und Workum eine wirklich großartige Zeit. Damit all diese Erinnerungen nicht verloren gehen, wurde abends unser Logbuch als Reisetagebuch geführt und mit Bildern aus der mitgebrachten Polaroid ergänzt. Am Sonntag ging es dann mit großartigen Erlebnissen im Fangnetz wieder zurück nach Eisingen. Übrigens: Nächstes Jahr sind wir wieder gemeinsam vom 11. - 17. August 2025 auf dem Schiff. Komm gern zum Infoabend am Freitag, 06.12. um 18 Uhr. Ansonsten gibts auch alle Infos und die Anmeldung bei Jugenddiakon Dennis Stephan (genannt „Dendo“). Der Anmeldezeitraum ist vom 09.12.24 - 31.03.25.

Text Dennis Stephan

Fotos: Dennis Stephan, Kirsten Müller-Oldenburg





„Machst du eigentlich auch eine freie Trauung?“

Diese Frage bekomme ich öfter gestellt. Die meisten, die diese Frage stellen, meinen damit: Kann man auch woanders als in der Kirche heiraten? Die Antwort darauf lautet: „Ja, gerne!“

Ich mache sehr gerne Trauungen im Freien. Ich war schon in einem wunderschönen Weinberg, in den schönsten

Locations rund um Würzburg, in einer Scheune, in einem Schrebergarten, an einem See und in Schlössern. Immer waren es liebevoll geschmückte Plätze in atemberaubender Umgebung.

Eine „freie Trauung“ ist das allerdings nicht, sondern es bleibt eine kirchliche Handlung mit kirchlichem Segen – nur halt im Freien. Daher nennt man sowas streng genommen auch nicht „freie Trauung“, sondern „Trauung im Freien“. Man stellt einen Tisch mit weißer Tischdecke auf, man braucht ein Windlicht für die Trauerkerze, man dekoriert den Altar vielleicht mit einem persönlichen Kreuz aus der Familie und mit Blumen.

Das Schöne daran ist, dass man mitten in der Schöpfung Gottes steht. Man spürt Sonne und Wind und steht auf einer Wiese oder anders mitten in der Natur. Natürlich muss man da gewisse Probleme überwinden: oft ist es zu sonnig. Oder es kommt ein Regenschauer – da braucht man einen Plan B. Und die Akustik ist auch nicht immer einfach. Aber insgesamt machen diese Trauungen im Freien großen Spaß und sind etwas Besonderes. Wenn Sie überlegen, zu heiraten, kommen Sie gerne auf mich zu und wir überlegen, was für Ihre Trauung das Beste ist.

*Text und Fotos: Kirsten Müller-Oldenburg
Foto links unten: Erik Werner*



„Heimspiel“: Moritz Eckert begeistert Publikum in der Philippuskirche

„What’s wrong?“ – Mit diesem selbst komponierten Song begann Sänger und Songwriter Moritz Eckert sein erstes eigenes Konzert in seiner Heimatgemeinde Eisingen. „Heimspiel“ lautete der Titel des Konzertes daher auch. Die Zuhörer in der evangelischen Philippuskirche waren begeistert: Gitarrenklänge, Gesang, Ambiente und Stimmung – alles passte. Einige Songs des 17-jährigen Künstlers, der mehrfacher Preisträger bei den Landes- und Bundeswettbewerben „Jugend musiziert“ ist, sind schon auf verschiedenen Streamingdiensten abrufbar, andere spielte er eigens für sein Publikum in Eisingen. Spontanen Beifall gab es für den seiner Mutter gewidmeten Song „Forever“. Zwischen die eigenen Lieder wie „Memories“ oder „Time Flies By“ streute er Coversongs u.a. von Queen, Ed Sheeran, Elvis Presley oder Coldplay ein. Nicht nur beim Beatles-Klassiker „Let it be“ durfte das Publikum mitsingen und mit-

klatschen. Es zeigte sich: Moritz Eckert ist auf dem besten Weg zu einer vielversprechenden musikalischen Karriere.

Text: Robert Bromma, Foto: Elias Ziegler



Konfirmanden 2025



Unsere Konfirmanden bei der Konfirmation an Pfingsten 2024.

Foto: Kirsten Müller-Oldenburg



Taufen:

(soweit einer Veröffentlichung zugestimmt wurde)

Leonie Reitzenstein	aus Eisingen
Julika Jochim	aus Kist
Tim Garrecht	aus Waldbrunn
Yuna Forsch	aus Saarbrücken
Cora de Fallois	aus Würzburg
Max Deister	aus Kist
Elli-Sofia Castillo Gehret	aus Würzburg
Klaas Schmitt	aus Eisingen
Laura Scheuermann	aus Eisingen

Konfirmation 2024:

Am 26.05. wurden in der
Philippuskirche konfirmiert:

aus Kist:

Finn Günder, Lisa Jochim, Elina Heinrich

aus Eisingen:

Leni Baumann, Nina Deisel, Lou
Göldner, Sara-Michelle Mahlmeister,
Dominik Dasch

aus Waldbrunn:

Dominik Fischer, Finn Folchert, Tayra
Friske, Lukas Haydu, Laura Haydu,
Karolina Krämer, Anastasia Ochs, Anna
Schäfer, Anna Scheu, Mattis Staub



Eheschließungen:

Johannes Wiesner und Miriam Wiesner, geb. Brinkmann	Waldbrunn
Karl Mennig, geb. Tschebotarew und Janina Mennig	Walkershofen



Verstorbene:

Traugott Scheffer, 86 J. Eisingen	+ 08.11.2023
Ernst Düchtel, 91 J. Geroldshausen	+ 27.11.2023
Nicole Isensee, 52 J. Eisingen	+ 09.12.2023
Hans Kleinschroth, 86 J. Geroldshausen	+ 16.12.2023
Elisabeth Pfeuffer, 75 J. Geroldshausen	+ 20.12.2023
Ronald Röhr, 72 J. Waldbrunn	+ 01.03.2024
Waltraud Fuß, 90 J. Waldbrunn	+ 07.03.2024
Christel Sacher, 92 J. Eisingen	+ 19.03.2024
Egon Müller, 80 J. Waldbrunn	+ 19.03.2024
Kurt Winkler, 95 J. Eisingen	+ 06.04.2024
Heinz Siebelt, 87 J. Geroldshausen	+ 14.04.2024
Wolfgang Huber, 79 J. Geroldshausen	+ 28.04.2024
Sabine Dunkel, 57 J. Geroldshausen	+ 11.05.2024
Dr. Henno Elsäßer, 76 J. Sulzfeld/Eisingen	+ 29.05.2024
Gerda Krebs, 79 J. Kist	+ 10.06.2024
Alfred Wittke, 76 J. Kist	+ 12.06.2024
Johanna Welkenbach, 91 J. Geroldshausen	+ 01.07.2024
Charlotte Schmeling, 87 J. Kist	+ 18.07.2024
Helmut Drexel, 75 J. Kleinrinderfeld	+ 07.08.2024
Josephine Hauschild, 96 J. Eisingen	+ 14.09.2024

Eisingen

Taufen:

Lara Hölzken	Marie-Thea Kiesel
Ella Hubert	Lars Lanny
Nicky-David Scherf	Lennard Nohl
Xaver Mühlbauer	Finn Jakob



Verstorbene:

Herwig Gebert	+ 12.11.2023
August Ehrbar	+ 12.11.2023
Elisabeth Müller	+ 20.11.2023
Roswitha Thorwarth	+ 20.11.2023
Helmut Johann	+ 23.11.2023
Ingrid Christ	+ 17.12.2023
Wilfried Reinhart	+ 15.04.2024
Joachim Schenk	+ 16.04.2024
Alfons Hubert	+ 12.05.2024
Georg Borschert	+ 28.05.2024
Ulrich Pfeffer	+ 21.06.2024
Matthias Enk	+ 07.07.2024
Josef Rügemer	+ 17.08.2024
Hans Krippendorf	+ 18.08.2024
Waldemar Kmoch	+ 21.08.2024
Gunar Wilzan	+ 21.08.2024
Franz-Josef Scheder	+ 14.10.2024
Elmar Weidner	+ 16.10.2024



Kist

Taufen:

Levin Amann	Hannes Spiegel
Lio Scheder	Mia Kiesel
Jona Schnell	Anna Brandl



Eheschließungen:

Spiegel Marco u. Bianca, <i>geb. Putz</i>
Carvajal Sanchez Daniel u. Laura, <i>geb. Borst</i>



Kist

Verstorbene:

Monika Höfling	+ 26.11.2023
Erna Blatz	+ 27.11.2023
Horst Berger	+ 29.12.2023
Walter Siedler	+ 29.12.2023
Helmut Oestreicher	+ 12.01.2024
Aquilin Götzelmann	+ 19.01.2024
Barbara Mader	+ 27.01.2024
Melanie Blatz	+ 28.01.2024
Ida Oestreicher	+ 31.01.2024
Otto Siedler	+ 18.02.2024
Helga Wanitschek	+ 04.03.2024
Günter Brendel	+ 22.03.2024
Petra Kiesel	+ 26.03.2024
Katharina Madaler	+ 29.03.2024
Anna Fries	+ 13.04.2024
Gertrud Fersch	+ 16.04.2024
Reinhard Heinisch	+ 17.04.2024
Ilse Berke	+ 24.04.2024
Luise Lutz	+ 24.04.2024
Joseph Rebhan	+ 06.05.2024
Werner Schmitt	+ 14.05.2024
Anna Ott	+ 21.05.2024
Siegfried Bunzel	+ 11.06.2024
Wolfgang Konrath	+ 21.06.2024
Marija Sokolovic	+ 15.07.2024
Herbert Dürr	+ 29.07.2024
Rejane Cochard	+ 31.07.2024
Maria Feser	+ 01.08.2024
Philipp Stoll	+ 08.08.2024
Anna Pfaff	+ 11.08.2024
Christel Wehner	+ 11.08.2024
Elfriede Kilgert	+ 15.08.2024
Otmar Schmitt	+ 18.08.2024
Maria Weber	+ 01.09.2024
Siegmar Kiesel	+ 08.09.2024
Bernhard Zierlein	+ 27.09.2024



Waldbrunn



Taufen:

Finja Heeg
Melina Baunach
Vincent Wegmann
Miguel Adrio
Carlo Apaza Teichmann
Ida Hellert
Emilio Falabretti
Lea Kuhn
Ella Steinmetz
Klara Wenz



Eheschließungen:

Miriam Brinkmann u. Johannes Wiesner



Verstorbene:

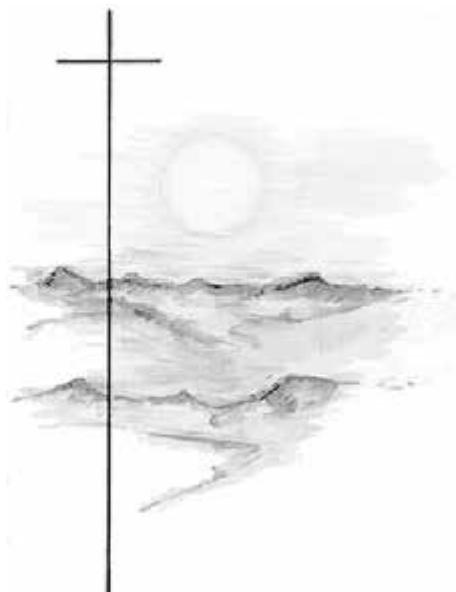
Gertrud Baunach	+ 28.11.2023
Petra Lanig	+ 06.12.2023
Erika Steigerwald	+ 27.12.2023
Otmar Mager	+ 29.12.2023
Manfred Klüpfel	+ 26.01.2024
Paul Kreß	+ 21.02.2024
Gerhard Zorn	+ 29.02.2024
Peter Heinickel	+ 14.04.2024
Adelgunde Kuhn	+ 14.05.2024
Alexander Giebel	+ 08.08.2024
Klara Hopf	+ 17.08.2024
Helene Kraus	+ 07.10.2024
Maria Bayer	+ 23.10.2024

Geroldshausen



Verstorbene:

Susanne Roth	+ 30.01.2024
Richard Nörpel	+ 07.10.2024
Karl-Heinz Mitleider	+ 16.10.2024



Kirchheim

Taufen:

Hannes Michel
David Kemmer
Julia Kuhn
Lotte Seltsam
Ella Kurbel
Ben Hofmann
Emil Hombach
Moritz Boldt
Jakob Herget

Verstorbene:

Olga Pötzl	+ 19.11.2023
Klara Hock	+ 13.12.2023
Rosi Müller	+ 28.12.2023
Robert Studtrucker	+ 11.01.2024
Peter Dürr	+ 26.01.2024
Kurt Schön	+ 12.02.2024
Hedwig Müller	+ 05.05.2024
Maria Götzelmann	+ 18.08.2024
Friedrich Kaiser	+ 30.09.2024



Foto: Ralf Kiesel

Kleinrinderfeld

Taufen:

Lena Schätzlein
Isabella Eckers
Mila Wilhelm
Fiona Thürmer
Matteo Engert
Samuel Herbst

Verstorbene:

Karl Hampel	+ 21.11.2023
Gottfried Gerstner	+ 08.12.2023
Klaus Eitel	+ 28.02.2024
Karl Borst	+ 25.03.2024
Roland Müller	+ 30.03.2024
Werner Keller	+ 13.04.2024
Arthur Dürr	+ 15.04.2024
Günter Falk	+ 22.04.2024
Wilhelm Düll	+ 20.05.2024
Gerda Wallrapp	+ 21.05.2024
Siegfried Nees	+ 26.05.2024
Elke Körber	+ 12.07.2024
Burkard Götz	+ 30.08.2024
Regina Schulz	+ 11.09.2024
Heinz Weber	+ 24.09.2024
Wolfgang Nowak	+ 13.11.2024

Gaubüttelbrunn

Taufen:

Matteo Breunig
Felix Haaf
Lilly Ziegler



Verstorbene:

Erich Seufert	+ 08.11.2023
Maria Herrmann	+ 05.01.2024
Josef Grimm	+ 16.07.2024
Ewald Weigel	+ 05.10.2024



Moos

Taufen:

Klara Adelmanm



Verstorbene:

Margareta Häußler	+ 30.11.2023
Gerhard Michel	+ 25.10.2024



Anzeige

Malteser Stiftung

Mit einer eigenen Stiftung oder Verfügung im Testament tun Sie direkt und langfristig Gutes.

Ihr Wunsch, anderen zu helfen, ist unendlich wertvoll. Wir helfen Ihnen, Ihre Idee einer eigenen Stiftung umzusetzen und beantworten Ihre Fragen zu Immobilienübertragung oder Testamentsgestaltung. Mit unserer Erfahrung und Ihrem Engagement können wir das Leben vieler Menschen heute und in Zukunft verbessern.

Bestellen Sie unseren Stiftungsratgeber!

Malteser Stiftung
Michael Görner (Vorstand)
 Erna-Scheffler-Straße 2
51103 Köln
 0221 9822-2320
 stiftung@malteser.org
 malteser-stiftung.de



Mein Vermächtnis:
Hilfe, die bleibt.



Trotzdem Firmung – Firmvorbereitung 2024

Das Firmplakat des Bonifatiuswerks zeigt ein zartes Pflänzchen, das in der Wüste aufkeimt. Als Collage bearbeitet, erkennen wir die Firmlinge unserer Untergliederung mit Eisingen, Kist, Waldbrunn, Kirchheim, Kleinrinderfeld und Moos sowie die Firmlinge aus Waldbüttelbrunn, Hettstadt, Greußenheim, Roßbrunn und Mädelfhofen.

„Trotzdem Firmung“ lautet das zunächst etwas negativ klingende Motto in diesem Jahr. Und es ist ja auch gar nicht selbstverständlich, dass sich 40 junge Christen dafür entscheiden, zur Firmung zu gehen. Es ist aber umso schöner, dass sie ja zu Gott und ihrem Glauben sagen und dass so viele Eltern, aber auch Jugendleiter sich als Begleiter auf dem Vorbereitungsweg engagieren.

In Gruppenstunden und beim gemeinsamen Firmlingssamstag haben sie sich mit ihrem Glauben auseinandergesetzt:

Was ist ein gutes Gottesbild, wie geht Jesus mit ausgegrenzten Menschen um, was bewirkt der Heilige Geist? Aber sie probierten sich auch im ganz konkreten praktischen Einsatz als Christen für andere aus: Zum Beispiel im Kindergarten oder im St. Josefs-Stift, beim Helfen am Pfarrfest, Sammeln für die Tafel oder Laubrechen vor der Kirche.

Zwei Jugendgottesdienste in Kist und in Waldbüttelbrunn haben wir mit den Firmlingen gestaltet, viele haben auch die Gelegenheit genutzt, die Jugendkirche im Kilianeum zu besuchen. Dort war auch wieder eine Gruppe im Dunkelcafé „Blind Date“.

Am 18. November kommt zum ersten Mal der neue Weihbischof Paul Reder zur Firmung nach Eisingen. Allen, die sich in der Vorbereitung engagiert haben, ein herzliches Vergelt's Gott!

*Text und Fotos: Lea Walk und Bernd Müller,
Verantwortlicher für die Firmvorbereitung*

Plakat Bonifatiuswerk, Bearbeitung: Bernd Müller

Trotzdem.

FIRMUNG



Hilfswerk für den Glauben

**bonifatius
werk**



Neues aus dem Philippus-Kinderhaus

Nachdem uns Lockdown und Folgen mitten im Aufbau trafen, ist nun Beständigkeit eingetreten. Seit Anfang 2024 hat Anna Gurtner, die das Kinderhaus von Anfang an mit aufgebaut hat, mit Veronika Ullersperger als Stellvertretung die Leitung.

Unser Koch Christian und Mitarbeiterin Andrea haben das frische, vollwertige und vitalstoffreiche Essen weiter ausgebaut. Da die Küche auch baulich den Mittelpunkt unseres Hauses darstellt, sind die beiden ein fester Bezugspunkt

für alle Kinder. Einige Kinder helfen gern beim Schnippeln. „Wie bei Müttern“ fängt es vormittags an zu duften. Der Zusammenhang „Von der Erde in den Teller“ spielt auch pädagogisch eine Rolle: Gemeinsam mit einer Gruppe der Werkstätte im St. Josefs-Stift und Gruppenleiter Philipp Bayer wird ein Gemüsefeld bepflanzt und beackert. So wurden die Kartoffeln für

die Erntedanksuppe selbst geerntet.

Unsere Kinder sind einer Bezugsgruppe mit festen Pädagog*innen zugeteilt, werden aber je nach Alter zuerst als Seepferdchen, dann als Muscheln und schließlich als Delfine immer wieder gruppenübergreifend betreut.

Der Alltag wird durch Bezugsgruppenzeit und offene Angebote strukturiert. Das Ankommen in der Gruppe mündet in je einen täglichen Morgenkreis. Das dient neben Inhalten wie Jahreszeiten und Wochentagen dem Gruppenzusammenhalt und stärkt die Gemeinschaft. Frühstück und Mittagessen werden je nach Hunger und Bedarf



des einzelnen Kindes gruppenübergreifend gestaltet, ebenso Angebote wie Vorschule, Besuch der Lesepatin, musikalische Früherziehung oder andere Angebote. Regelmäßig treffen sich Seepferdchen, Muscheln und Delfine zu altersgerechten Angeboten. Auch die Krippengruppen haben immer wieder gemeinsame Aktionen.

Etabliert haben sich der jährliche Ausflug zum Tierpark in Sommerhausen und große Feiern wie der Abschied der Delfine, St. Martin, vor Weihnachten, Erntedank-Picknick und Sommerfest.



Neu ist der Opa-Oma-Nachmittag. Für Eltern gibt es thematische Abende mit externen Referenten, z. B. zu Sexualerziehung, Ergotherapie und zur Bewältigung von Traumata.

Anna Gurtner leitet weiterhin persönlich freitags den religiösen Morgenkreis. Damit setzt sie als Leitung ein wichtiges Zeichen:



„Ich stehe voll hinter unserem Leitbild nach dem christlichen Menschenbild und dem Leitsatz, den wir nach Maria Montessori formuliert haben: Komm und sieh selbst, ich begleite dich dabei.“ Mit den Kindern gemeinsam den Schatz zu entdecken und zu heben, der in biblischen Geschichten, in der Hoffnung und im Vertrauen auf Gottes Kraft steckt, dafür nimmt Anna sich trotz aller Bürokratie die Zeit und zeigt so, wo das Herz unseres Kinderhauses schlägt.

Es ist eine spirituelle Ebene, die das ganze Kinderhaus mitträgt. Als Pfarrerin bin ich so oft es geht freitags mit dabei. Gemeinsam mit den Kindern ihre Fragen zu stellen, zu entdecken und das Leben zu feiern, das macht nicht nur Spaß, sondern ist ein wertvolles Miteinander.

*Text: Anna Gurtner und Kirsten Müller-Oldenburg
Fotos: Marcel Baumeister und Kirsten Müller-Oldenburg*



Ein Fest der Begegnung

In Kleinrinderfeld hat in diesem Jahr der gemeinsame Gottesdienst unserer beiden Pfarreiengemeinschaften St. Petrus der Fels und Kreuz Christi stattgefunden. Der Einladung folgten Gläubige aus allen acht Gemeinden Eisingen, Gaubüttelbrunn, Geroldshausen, Kirchheim, Kist, Kleinrinderfeld, Moos und Waldbrunn. Darunter auch Bürgermeister und Vertreter der Gemeinderäte sowie Fahnen der Ortsvereine.

Nicht nur die Kirchenbänke, auch der Altarraum war vollbesetzt mit den hauptamtlichen Seelsorgern der Untergliederung: Pfarrer Dr. Jerzy Jelonek und Pfarrvikar Frank Elsesser, die den Gottesdienst gemeinsam zelebrierten und wieder im Dialog predigten. Gemeindeassistentin Maria Düchs hatte den Gottesdienst vorbereitet, Gemeindefereentin Melanie Greier gestaltete zu Beginn

die Segnung der Gruppenkerzen der Kommunionkinder und Gemeindefereent Bernd Müller half bei der Segnung der Kinder mit. Nicht zu vergessen: Eine große Schar Ministranten aus den verschiedenen Gemeinden.

Auch musikalisch war ein vielseitiges Programm geboten: Die Singgruppe Come together mit Gitarre, Rhythmus und Gesang, an der Orgel die „ausgezeichnete“ junge Organistin Helena Stein (siehe Seite 19). Auch Firmlinge und Vertreter aus den Gremien beteiligten sich an der Gestaltung der kurzweiligen Messfeier.

Anschließend lud der Pfarrgemeinderat zu einer Begegnung in das Gemeindehaus ein. Bei kleinen Snacks und diversen Getränken war Gelegenheit zum Gespräch und Plaudern mit den Seelsorgs-Team oder Bekannten aus den verschiedenen Gemeinden.

Text: Bernd Müller, Fotos: Ralf Kiesel



Jesus - Brot des Lebens

Unter diesem Motto haben sich in unserer Untergliederung die diesjährigen 86 Erstkommunionkinder mit ihren Eltern und Paten auf den Weg gemacht, hin zum Sakrament der Versöhnung und der Erstkommunion. Begleitet werden sie hierbei von Pfarrer Dr. Jelonek, Pfarrvikar Elsesser und Gemeindereferentin Melanie Greier und Unterstützung von den Beschäftigten im Pfarrbüro.

Durch die Schaffung der Pastoralen Räume werden die Arbeitsgebiete vergrößert. So bin ich als Gemeindereferentin nicht nur für eine Unterglieder-



ung in der Kommunionvorbereitung tätig, sondern nun schon im zweiten Jahr für die Untergliederung St. Kilian (Waldbüttelbrunn, Hettstadt, Mädelfhofen, Roßbrunn und Greußenheim) zuständig. Dort bereite ich gemeinsam mit Pfarrer Dariusz Cwik und Pater Prasanna 45 Kinder und ihre Eltern auf die Erstkommunion vor.

Besonders bedanken möchte ich mich bei allen engagierten Eltern, die trotz ihres arbeitsreichen Alltags sich die Zeit nehmen und in der Vorbereitungszeit auf die Erstkommunion ihrer Kinder sich mit ihren Talenten und Begabungen einbringen! Dies ist auch eine Form gelebten Glaubens. Ein großes Vergelt's Gott an dieser Stelle.

Ihre Gemeindereferentin
Melanie Greier

Symbol-Foto: Thomas Kempf Pfarrbriefservice.de

Taufe - und dann ist erst einmal Funkstille?

Damit das nicht passiert, haben im Frühsommer in unserem Pastoralen Raum zwei Taferinnerungsnachmittage in Kirchheim und Hettstadt stattgefunden.

Alle Familien, die in den letzten drei Jahren ein Kind haben taufen lassen, wurden persönlich angeschrieben und eingeladen. Zunächst haben die rund 30 Familien um 15.00 Uhr einen Kindergottesdienst mit Einzelsegnung der Kinder im Pfarrsaal gefeiert. Im Anschluss gab es eine gemütlichen Kaffeerunde mit Zeit zur Begegnung. Die Zusammenkunft und der Austausch hat den jungen Familien sichtlich gut getan und das Vorbereitungsteam hat sich über den Erfolg und die positiven Rückmeldungen sehr gefreut.

Ihre Gemeindereferentin
Melanie Greier

Foto: Sonja Kohlhepp





Friederike Möhnle, Kist



Kathrin Kreutzmann, Kist



Lesley Martin, Waldbrunn



Norbert Weisensee, Waldbrunn



Christine Sauer, Eisingen

Neuer Kirchenvorstand der evang. Kirchengemeinde Eisingen – Kist – Waldbrunn

Der neue Kirchenvorstand, der am ersten Advent eingeweiht wird, wurde gewählt. Die Wahlbeteiligung betrug 20,1 %, das ist fast identisch mit der Beteiligung 2018. Bei den Erstwählern, das sind konfirmierte Jugendliche ab 14 Jahren, gab es sogar eine Wahlbeteiligung von 24,1%. Darüber freuen wir uns.

Sechs Kirchenvorsteher*innen wurden gewählt, dabei gilt eine Regelung nach Stimmbezirken, durch die jeweils die zwei mit den meisten Stimmen aus jedem der drei Orte gewählt sind. Zwei weitere wurden dann vom Gremium in den stimmberechtigten Teil berufen.

Gewählt wurden Friederike Möhnle und Kathrin Kreutzmann für Kist, Lesley Martin und Norbert Weisensee für Waldbrunn sowie Christine Sauer und Kai-Uwe Schließke für Eisingen. Als Berufene gehören zudem Sigrid Decker-Hestermann und Heinrich Kilian dem stimmberechtigten Kirchenvorstand an.

Wir tagen als erweiterter Kirchenvorstand, d.h. beratend gehören Monika Berger, Cindy Brust, Christine Fischer, Alexandra Thornagel und Barbara Veeh dem erweiterten KV an. Allen sei herzlich gedankt für ihr Engagement. Wir freuen uns auf die sechs gemeinsamen Jahre und auf alles, was wir gemeinsam im Weinberg Gottes planen. Begleiten Sie unser Gremium gerne mit Gebet und Segen, und sprechen Sie uns gerne jederzeit mit Anregungen und Anliegen an.

Text: Kirsten Müller-Oldenburg

Fotos: Stefan Imhof



Kai-Uwe Schließke, Eisingen



Sigrid Decker-Hester

Team entwickelt umfassendes Schutzkonzept

Seit 2011 folgt unser Kirchenvorstand einer Empfehlung der evangelischen Jugend in Bayern: so legen in unserer Kirchengemeinde alle, die in der Kinder- und Jugendarbeit tätig sind, regelmäßig ein erweitertes Führungszeugnis vor. Wer im Kindergottesdienst oder mit Konfis arbeitet, kommt dieser Anordnung des Kirchenvorstandes nach. Schon die JuMis (Jugendmitarbeiter*innen) werden immer wieder darin geschult, wie ein wertschätzender und angemessener Umgang mit den Konfis aussieht. Das fängt bei der Auswahl der Spiele, bei Freiwilligkeit in der Teilnahme an Aktionen und bei der Wortwahl an. Solch eine Sensibilisierung dient nicht nur dem Schutz der Teilnehmenden, sondern auch die Leiter*innen profitieren davon in ihrer Persönlichkeitsentwicklung. Denn es geht auch darum, das eigene Handeln und das Handeln anderer zu reflektieren, in Situationen angemessen reagieren zu können und einen verantwortungsbewussten Umgang mit Fehlern zu lernen („Fehlerkultur“). Dies ist gerade in der heutigen Gesellschaft eine wichtige Eigenschaft. Nun sind alle Kirchengemeinden der ELKB aufgefordert, bis Ende 2025 ein umfassendes Schutzkonzept vorzulegen, das sich auf alle Bereiche der Gemeindearbeit erstreckt. Dazu hat sich ein Kernteam aus dem Kirchenvorstand gebildet. Alle Gruppenleiter*innen unserer Gemeinde werden in die Entwicklung des Schutzkonzeptes einbezogen sowie an Schulungen teilnehmen. Mehr Informationen rund um das Thema finden Sie auf www.aktiv-gegen-missbrauch-elkb.de.

Text: Kirsten Müller-Oldenburg



Barbara Veeh, Eisingen



Alexandra Thornagel, Waldbrunn



Christine Fischer, Eisingen



Cindy Brust, Kist



mann, Waldbrunn



Heinrich Kilian, Eisingen



Monika Berger, Kist

Anders denken.

Sozialraumorientierung

in den Pastoralen Räumen.

Anders denken – Sozialraumorientierung

Wie können Seelsorge und Caritas zusammen kommen? Diesem Anliegen unseres Bischofs Franz Jung versucht das Bistum mit dem Konzept der Sozialraumorientierung zu begegnen.

Etwa 25 Interessierte aus unserem ganzen Pastoralen Raum haben sich im Oktober in Eisingen damit beschäftigt „anders zu denken“, angeleitet von drei Referent/innen aus Caritas und Gemeindeentwicklung.

Die Kirche beschäftigt sich zu sehr mit sich selbst und mit ihren Strukturveränderungen, die Kirche stellt ihre eigene Perspektive zu sehr in den Mittelpunkt und wird vor allem über ihre Leitungspersonen wahrgenommen, statt über ihr gesellschaftliches Handeln.

Das waren die Ausgangsthesen, wie Kirche oft wahrgenommen wird.

Sich an den Ressourcen zu orientieren, die Eigeninitiative und Selbsthilfe zu fördern, die Kooperation und Vernetzung sind einige Schlagwörter aus den Prinzipien der Sozialraumorientierung.

In Kleingruppen setzten sich die ehrenamtlichen und hauptamtlichen Teilnehmer damit auseinander, wie wir in der Arbeit mit Kindern oder Senioren, bei

den Katechesen oder bei gemeinschaftlichen Veranstaltungen die Prinzipien „anders denken“ können.

Dabei wurde in den Gesprächen deutlich, dass manches aus dem „Anders Denken“ Konzept schon längst angewandt wird. Neue Ideen zeigten aber auch, warum manche unserer Initiativen weniger gut angenommen wurden. Ein kurzer Überblick über weitere Methoden der Sozialraumorientierung rundete den Abend ab. Eine Teilnehmende zog das Resümee: „Auch wenn man schon etwas zur Sozialraumorientierung weiß, ist es gut, die Haltung immer wieder bewusst einzunehmen, um neu anders zu denken. Dieser Abend hat unseren Blick geweitet.“

Text und Foto: Bernd Müller





Gemeindeassistentin Maria Düchs mit dem Präventionsbeauftragten des Bistums Michael Biermeier
Foto: Michael Flörchingner

Wir sind auf dem Weg!

Das Bistum Würzburg hat sich Ziele einer gelingenden Präventionsarbeit gesetzt. Zum einen soll eine Kultur des achtsamen Miteinanders gepflegt werden, zum anderen möchten wir durch unsere Präventionsmaßnahmen Minderjährigen sowie schutz- und hilfebedürftigen Erwachsenen auf der Basis des christlichen Menschenbildes einen sicheren Lern- und Lebensraum ermöglichen. Dazu werden unter anderem Schulungen angeboten, die sich an alle Haupt- wie Ehrenamtlichen richten, die mit den obigen genannten Gruppen im Kontakt sind, z. B. Kinder- und Familiengottediensteams, Mesner*innen und Seniorenkreisleitungen.

Die Schulung zielt auf eine Information und Sensibilisierung für das Thema im alltäglich Umgang von Menschen, gibt Orientierungshilfen für einen achtsamen und wertschätzenden Umgang miteinander und vermittelt Hintergründe zu sexuellem Missbrauch. Die Teilnehmer/-innen erhalten konkrete

Hilfen und einen Handlungsleitfaden für den Fall, dass sie damit konfrontiert werden.

Ziel und Auftrag der Prävention ist, dass Kinder, Jugendliche und erwachsene Schutzbefohlene sich in alle Bereichen und Einrichtungen sicher fühlen können. Wir wollen gemeinsam mit allen Beteiligten eine Kultur der Achtsamkeit und des Vertrauens schaffen.

Wir wollen, dass unsere Pfarreien Orte der Acht-

samkeit und Wertschätzung sind und bleiben und dort besonders verantwortungsbewusst mit Nähe und Distanz umgegangen wird. Dabei entstehen natürlich Fragen. Unter anderen „Wo sind meine eigenen Grenzen?“, „Was bedeutet sexualisierte Gewalt?“, „Wen betrifft das überhaupt?“, „Wie kann ich meine Kinder und Jugendlichen schützen?“ oder „Was kann/muss ich tun, wenn ich etwas mitbekomme?“.

Weitere Inhalte sind u.a.: Grenzen achten - Grenzüberschreitungen, Strategien der Täter und Folgen für die Opfer, Nähe und Distanz, Stärkung der eigenen Handlungskompetenz, Dynamiken in Institutionen, Aufzeigen von Hilfen. Insgesamt haben sich über 70 Personen in vier Schulungen dieser wichtigen Thematik gestellt. Wir sagen allen Personen, die sich engagieren, herzlichen Dank für Ihr Engagement!

Noch mehr Informationen finden sich auf der Homepage <https://www.bistum-wuerzburg.de/seelsorge-hilfeberatung/praevention/>

Text: Maria Düchs

Harte Landung

„Puh!“ Gabriel lehnte sich an einen Felsen und schnaufte erstmal kräftig durch. Dieser nächtliche Landeanflug gemeinsam mit seinen himmlischen Heerscharen war nicht ohne gewesen. Dabei war es für ihn als Erzengel vermeintlich eine einfache Aufgabe, mit der ihn Gott betraut hatte: Er sollte den Menschen die frohe Botschaft verkünden, dass Gottes Sohn geboren worden war in jener Heiligen Nacht in Betlehem.

Frohen Mutes hatte Gabriel seine Engel zusammengetrommelt, im Schwarm waren sie von einer Wolke aus in Richtung des Heiligen Landes gestartet. Doch dann geschahen merkwürdige Dinge: Erst war hinter ihnen ein immer lauter werdendes Zischen zu vernehmen – sie konnten gerade noch rechtzeitig ihre Flughöhe ändern, da sauste direkt unter ihnen eine große Rakete vorbei. Sie war offenbar irgendwo im Osten gestartet. Direkt danach hatten sie ein Surren gehört – und sahen einen Schwarm Drohnen, der ihnen entgegenflog. Anschließend hatten sie lautes Donnern gehört, dazu hatten grelle Lichtblitze den Nachthimmel erhellt. So hell, dass man den geschweiften Stern am Himmel, den Gabriel eigens geschickt hatte, um der Welt ein Zeichen für die Geburt von Gottes Sohn zu senden, kaum mehr richtig erkennen konnte. Es waren wieder Raketen, die durch die Gegend flogen, diesmal etwas kleiner und abgefeuert von Kriegern, die das Heilige Land beschossen – und die Israeliten wehrten sich mit Abwehrfeuer, das sie „Iron Dome“ nannten. Und so mussten Gabriel und seine himmlischen Heerscharen im Zickzack-Kurs gen Erde schweben

und einige Haken schlagen, um den vielen Geschossen auszuweichen. Das Ganze ging schon lange so: Die Krieger hatten einige Dörfer der Israeliten überfallen und viele Menschen getötet und weitere verschleppt und in dunklen Tunneln versteckt. Die Israeliten hatten daraufhin die Städte jener Krieger zerstört und noch mehr Menschen getötet. Gabriel dachte nach. Wäre es nicht viel klüger, sich nicht vom Bösen überwinden zu lassen, sondern das Böse mit Gutem zu überwinden? Das würde er bei Gelegenheit mal mit Gott ausdiskutieren. Aber erstmal hatte er einen Auftrag zu erfüllen: Er sollte ja die frohe Botschaft von der Geburt von Gottes Sohn verkünden. Gabriel sah sich um – und erblickte am Horizont einen Stall, über dem der helle, geschweiften Stern schwebte. Dort musste es sein. Gemeinsam mit den himmlischen Heerscharen flog er hin und warf einen Blick hinein: Da lag ein Kind in einer Krippe, gewickelt in Windeln. Gottes Sohn. Davor knieten ein Mann und eine Frau, an der Seite standen ein Ochse und ein Esel. Eine friedliche Szenerie in dieser brutalen Welt. Gabriel drehte sich um – und blickte in verschreckte Gesichter: Die Hirten von den umliegenden Feldern waren auf seine ungewöhnliche Erscheinung aufmerksam geworden, waren zum Stall gelaufen und starrten ihn angstvoll an. Gabriel lächelte sie freundlich an. „Fürchtet euch nicht“, sagte er. „Euch ist heute der Heiland geboren.“ Dann begannen er und seine himmlischen Heerscharen zu singen: „Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden.“ Frieden. Ein frommer Wunsch. Aber wünschen wird man ja noch dürfen.

Von Harald Czycholl-Hoch

Einladung zur Sternsingeraktion

* STERNSINGEN FÜR KINDERRECHTE

So lautet das Motto der kommenden Sternsingeraktion 2025! Machst du mit? Am Montag, 6. Januar 2025 bringen wieder die Heiligen Drei Könige den Segen in die Häuser und sammeln für Notleidende Kinder in den armen Ländern der Erde.

Schon jetzt danken wir allen Kindern, die als Könige aufbrechen und allen Spendern für ihre Beiträge zur Hilfe für die Kinder in der ganzen Welt.

Weitere Infos in den örtlichen Mitteilungsblättern und unter www.sternsinger.de



20 * C + M + B + 25

Plätzchen-Teller

Finde heraus, welches Plätzchen nur 2 mal auf dem Teller liegt. Alle anderen sind 3 mal vorhanden. Kreuze das richtige Plätzchen an.



Dienstag, 24. Dezember 2024 <i>Geburt des Herrn - HEILIGER ABEND</i>		
Eisingen	15.30 Uhr	Ökumen. Kindergottesdienst mit Krippenspiel (Kleinkinder) in der kath. Pfarrkirche
	16.30 Uhr	Krippenspiel evang. Philippuskirche Eisingen (Müller-Oldenburg/Team)
	17.00 Uhr	Messfeier für die Pfarrgemeinde - Kindermette mit Krippenspiel
	18.00 Uhr	Christvesper in der evang. Philippuskirche (Vikarin Kreitschmann)
	22.00 Uhr	Messfeier für die Pfarrgemeinde - Christmette
	22.00 Uhr	Christmette in der evang. Philippuskirche mit Posaunenchor (Christine Sauer)
Gaubüttelbrunn	14.00 Uhr	Wort-Gottes-Feier - Kindermette (Kleinkinder)
	21.00 Uhr	Messfeier für die Pfarrgemeinde - Christmette
Geroldshausen	15.00 Uhr	Wort-Gottes-Feier - Kindermette mit Krippenspiel
Kirchheim	15.00 Uhr	Wort-Gottes-Feier - Kindermette (0-6 Jahre)
	17.00 Uhr	Wort-Gottes-Feier - Kindermette mit Krippenspiel (ab Grundschulalter)
	22.30 Uhr	Messfeier für die Pfarrgemeinde - Christmette
Kleinrinderfeld	17.00 Uhr	Messfeier für die Pfarrgemeinde - Kindermette mit Krippenspiel
Kist	15.00 Uhr	Ökumenische Kinderkrippenfeier
	22.00 Uhr	Messfeier für die Pfarrgemeinde - Christmette
Moos	15.30 Uhr	Messfeier für die Pfarrgemeinde - Christmette
Waldbrunn	16.00 Uhr	Wort-Gottes-Feier - Kindermette mit Krippenspiel
	22.30 Uhr	Messfeier für die Pfarrgemeinde - Christmette

WEIHNACHTSGOTTESDIENSTE

Mittwoch, 25. Dezember 2024 <i>HOCHFEST DER GEBURT DES HERRN</i>		
Eisingen	10.00 Uhr	Gottesdienst zum 1. Weihnachtstag mit Posaunenchor (Müller-Oldenburg) evang. Philippuskirche Eisingen
Geroldshausen	10.15 Uhr	Messfeier für die Pfarrgemeinde
Kirchheim	10.15 Uhr	Messfeier für die Pfarrgemeinde
Kist	10.15 Uhr	Messfeier für die Pfarrgemeinde
Moos	9.00 Uhr	Messfeier für die Pfarrgemeinde
Waldbrunn	10.15 Uhr	Messfeier für die Pfarrgemeinde
Donnerstag, 26. Dezember 2024 <i>ZWEITER WEIHNACHTSTAG - HL. STEPHANUS</i>		
Gaubüttelbrunn	10.15 Uhr	Messfeier zum Patrozinium
Eisingen	10.00 Uhr	Gottesdienst im Bonhoeffer Gemeindehaus, Seeweg 35 in Höchberg (S. Fenske)
	10.15 Uhr	Messfeier für die Pfarrgemeinde
Kist	9.00 Uhr	Messfeier für die Pfarrgemeinde
Kleinrinderfeld	9.00 Uhr	Messfeier für die Pfarrgemeinde
Waldbrunn	9.00 Uhr	Messfeier für die Pfarrgemeinde

Evangelisch / ökumenische Gottesdienste

Evang.-Luth. Kirchengemeinde Eisingen – Kist – Waldbrunn

PfarrerIn Kirsten Müller-Oldenburg Tel.: 09306-31 74, kirsten.mueller-oldenburg@elkb.de,
Diakon Dennis Stephan, Tel.: 0931-45 24 83 87, Handy: 0151/58781962, dennis.stephan@elkb.de
Vikarin Eva-Maria Kreitschmann, eva-maria.kreitschmann@elkb.de

Pfarrbüro: Georg-August-Christ-Str. 2, 97249 Eisingen, Tel.: 09306-98 29 99 4,
pfarramt.eisingen@elkb.de, Pfarramtssekretärin: Eva Lohrengel
www.philippuskirche.de

Pfarreiengemeinschaften Kreuz Christi und St. Petrus - der Fels

(Untergliederung Eisingen-Kirchheim), Pfr.-Henninger-Weg 11, 97249 Eisingen

Seelsorgeteam und Pfarrbüros:

Pfarrer Dr. Jerzy Jelonek, jerzy.jelonek@bistum-wuerzburg.de, Tel.: 09306-12 44
Pfarrvikar Frank Elsesser, frank.elsesser@bistum-wuerzburg.de, Tel. 09366-98 29 21
Gemeindereferent Bernd Müller, bernd.mueller@bistum-wuerzburg.de, Tel.: 09306-98 49 08-1
Gemeindereferentin Melanie Greier: melanie.greier@bistum-wuerzburg.de, Tel.: 09306-98 49 08-2
Gemeindeassistentin Maria Düchs, maria.duechs@bistum-wuerzburg.de, Tel.: 09306-98 49 08-3

Pfarramt St. Nikolaus: Pfr.-Henninger-Weg 11, 97249 Eisingen, Tel.: 09306-12 30,
pfarrei.eisingen@bistum-wuerzburg.de, Pfarramtssekretärin: Barbara Gänder

Pfarramt St. Bartholomäus: Brennofenstr. 9a, 97270 Kist, Tel.: 09306-13 69,
pfarrei.kist@bistum-wuerzburg.de, Pfarramtssekretärin: Pia Heim

Pfarramt St. Norbert: Dechant-Faulhaber-Platz 1, 97295 Waldbrunn, Tel.: 09306-12 44,
pfarrei.waldbrunn@bistum-wuerzburg.de, Pfarramtssekretärin: Jutta Frank
www.pg-kreuz-christi.de

Pfarramt St. Michael: Rathausstr. 3, 97268 Kirchheim, Tel.: 09366-522,
pfarrei.kirchheim@bistum-wuerzburg.de, Pfarramtssekretärinnen: Gertraud Kohmann u. Pia Heim

Pfarramt St. Martin: Pfarrer-Walter- Str. 3, 97271 Kleinrinderfeld, Tel.: 09366-257,
pfarrei.kleinrinderfeld@bistum-wuerzburg.de, Pfarramtssekretärin: Gertraud Kohmann
www.pg-sanktpetrus.de

Impressum:

Gemeinsame Publikation der Pfarreiengemeinschaften

Kreuz Christi und St. Petrus - der Fels

Pfr.-Henninger-Weg 11, 97249 Eisingen

und der

Evang.-Luth. Kirchengemeinde Eisingen - Kist - Waldbrunn

Georg-August-Christ-Str. 2, 97249 Eisingen

V.i.S.d.P. : Bernd Müller, Kirsten Müller-Oldenburg

Redaktion: Ralf Kiesel (Layout), Bernd Müller,
PfarrerIn Kirsten Müller-Oldenburg,
Harald Czycholl-Hoch, Reinhard Nixdorf

Auflage: 6250

Druck: www.gemeindebriefdruckerei.de



GBD

www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt **Dachs**
ist mit dem Blauen Engel
ausgezeichnet.
www.GemeindebriefDruckerei.de